



# Änderungen am cudesch für 2019

## Erläuterungen

Dieses Dokument zeigt auf, wo es im cudesch auf die Version für Basiskurse 2019 Änderungen gab. Grundsätzlich sind die Änderungen überall klein und überschaubar, doch für die Kursleitenden ist es wertvoll zu wissen, inwiefern sich die Versionen genau unterscheiden.

Alle PBS-Inhalte (Merkblätter und Broschüren) des cudeschs stehen online zur Verfügung:

[www.cudesch.pbs.ch](http://www.cudesch.pbs.ch).

Die J+S-LS/T-Broschüren (Grundlagen, Lager, Spiel und Sport, Berg, Winter und Wasser) stehen den Teilnehmenden nicht online zur Verfügung, die PDF-Versionen (passwortgeschützt für Experten) dürfen aber für Kursvorbereitungen vom Leitungsteam verwendet werden:

<https://www.jugendundsport.ch/de/sportarten/lagersport-trekking-uebersicht/login-experten.html>

## Änderungen durch das ganze cudesch

Über alle Broschüren wurde das Link-Konzept angepasst. Wo zuvor nur ein Piktogramm gestanden hatte, das den Themenbereich des entsprechenden Verweises enthielt, ist jetzt der Name des Merkblattes bzw. der Broschüre mit dem entsprechenden Kapitel erwähnt. Weiter wurden an verschiedenen Stellen Zahlen (z. B. Anzahl Mitglieder) und Daten (z. B. bei einer Musteraktivität) aktualisiert. Kleinere Anpassungen an Formulierungen, Wording wurden im ganzen cudesch gemacht. Selbstverständlich wurden jeweils auch Impressum und Versionsnummern, sowie veraltete Logos auf den aktuellen Stand gebracht.

## Änderungen im Themengebiet Pfadi

In der Broschüre Pfadi wurden die Kapitel International und PTA überarbeitet. Dabei wurden vor allem in 1.4 Internationale Lager, 1.5 Partnerschaften und 1.6 Pfadizentren ganze Abschnitte umgeschrieben.

### 1.3 Organisation

Hier steht neu der folgende Satz im Abschnitt (S. 6):

An internationalen Lagern und Anlässen tragen die männlichen Mitglieder der PBS deshalb das Abzeichen von WOSM auf dem Pfadihemd und die weiblichen dasjenige von WAGGGS.

### 1.4 Internationale Lager

Hier stehen neu die folgenden Abschnitte (S. 7):

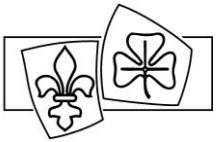
In internationalen Lagern treffen sich Pfadis aus der ganzen Welt. Es gibt jedes Jahr an den verschiedensten Orten Lager aller Grössen. Am bekanntesten sind die Weltlager von WOSM. Das World Scout Jamboree steht Pfadis und Pios zwischen 14 und 17 Jahren offen, während das World Scout Moot für Rover zwischen 18 und 25 Jahren gedacht ist. Beide Lager finden alle vier Jahre statt. Das Roverway ist ein europäisches Lager für Rover zwischen 16 und 22 Jahren und findet alle drei Jahre statt. Pfadis, die nicht mehr im Teilnehmeralter sind, können an diesen Lagern als Dienstrover (sogenannte Mitglieder des International Service Team, IST) teilnehmen. Auch viele kleinere Lager wie zum Beispiel Bundeslager/National Jamborees oder regionale Lager laden Gastpfadis aus benachbarten Ländern zu sich ein. Auf der Website der PBS findest du eine Liste mit Lagern, zu denen auch Schweizer Pfadis eingeladen sind.

Ausserdem findet jedes Jahr am dritten Oktoberwochende ein virtuelles internationales Lager statt: das «Jamboree on the Air and on the Internet» (JOTA-JOTI). An diesem Anlass trifft man sich über Funk, auf Kurzwelle oder im Internet.

Abteilungen können natürlich auch ihr eigenes Auslandlager organisieren und beispielsweise ihr Sommerlager in Italien verbringen. Dazu muss man Einiges mehr beachten als bei einem «gewöhnlichen» Lager in der Schweiz. Auf der Webseite der PBS findest du dazu ein nützliches Merkblatt.

[www.international.pbs.ch](http://www.international.pbs.ch) → internationale Lager

[www.risc.pbs.ch](http://www.risc.pbs.ch)



## 1.5 Partnerschaften

In der neuen Version wurden einige Abschnitte folgendermassen geändert (S. 7-8):

Die Pfadibewegung Schweiz unterhält verschiedene Partnerschaften mit Pfadis aus anderen Ländern. Eine langjährige Partnerschaft bestand von 1991 bis 2017 mit dem Frauen-Verband von Burkina Faso (Guides du Burkina Faso). Anfänglich wurden vor allem Hilfsprojekte der Pfadi von Burkina Faso unterstützt. Später konzentrierte sich die Arbeit vermehrt auf die Leiterinnen- und Leiterausbildung, sowie die Festigung der Verbandsstrukturen.

Im Rahmen des Projektes «Unity in Diversity» begann die PBS 2010 eine Zusammenarbeit mit den Pfadivereinigungen von Georgien und Serbien. Es wurden gemeinsame Panokurse, working visits und Lager durchgeführt, welche in allen drei Ländern stattfanden. Mit dem Ende des Projektes Unity in Diversity wurden 2017 sowohl mit Georgien als auch mit Serbien einzelne offizielle Partnerschaften geschlossen. Die Partnerschaft mit Serbien soll den Austausch zwischen Jugendlichen aus der Schweiz und Serbien fördern und das interkulturelle Verständnis der Teilnehmenden stärken. Es finden daher hauptsächlich gegenseitige Besuche von Lagern statt. Die Partnerschaft mit Georgien hat zum Ziel, die Leiterinnen- und Leiterausbildung in Georgien zu festigen und so zu gestalten, dass ein nachhaltiges Ausbildungssystem in Georgien implementiert werden kann, welches sich an den Bedürfnissen des georgischen Verbandes orientiert. Gleichzeitig soll es der PBS ermöglicht werden, einzelne Ausbildungskurse für Schweizer Leiterinnen und Leiter in Georgien durchzuführen.

2018 wurde zudem eine neue Partnerschaft mit dem belgischen Verband «Les Scouts» aufgebaut. Genauere Informationen findest du auf der PBS-Webseite.

[www.international.pbs.ch](http://www.international.pbs.ch) → Partnerschaften

## 1.6 Internationale Pfadizentren

Einige Anpassungen wurden innerhalb dieses Kapitels gemacht. Neu steht geschrieben (S. 8):

Der internationale Geist lässt sich auch in den verschiedenen internationalen Pfadizentren rund um den Globus erleben. In der Schweiz stehen gleich zwei solche Zentren: Das «Our Chalet» von WAGGGS in Adelboden und das «Kandersteg International Scout Center» («KISC»). Letzteres wurde 1923 gegründet, als BiPi nach dem ersten World Jamboree davon träumte, ein permanentes Mini-Jamboree für Pfadis aus der ganzen Welt zu schaffen. Pro Jahr kommen rund 10 000 Pfadis nach Kandersteg. Es gibt verschiedene Lagerhäuser und einen riesigen Zeltplatz. Das Zentrum «Our Chalet» in Adelboden ist eines der vier Weltzentren von WAGGGS. Die anderen befinden sich in England (Pax Lodge), Mexiko (Our Cabaña) und Indien (Sangam). Seit einigen Jahren gibt es zudem in Afrika ein wanderndes Pfadizentrum, das Kusafiri heisst. Verschiedene Anlässe finden unter diesem Namen in unterschiedlichen Ländern statt. Die Weltzentren bieten fertige Programme für Pfadigruppen an, lassen aber auch Raum für eigene Ideen. Oft besteht die Möglichkeit, als Einzelperson am Programm teilzunehmen oder einfach so einige Tage im Zentrum zu verbringen. In Kandersteg und Adelboden können auch Lager mit eigenständigem Programm durchgeführt werden. Durch den Besuch eines der Pfadizentren in der Schweiz kann ein internationales Lager vor der eigenen Haustüre gemacht werden.

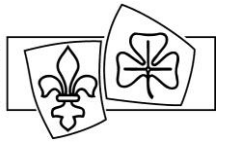
Neben den Weltpfadizentren gibt es in vielen Ländern nationale Pfadizentren. Eine Übersicht über verschiedene Pfadizentren in Europa findest du auf der Homepage des Goose-Netzwerkes.

Rover können in einem Weltzentrum, einem nationalen Pfadizentrum oder einem internationalen Lager einen Arbeitseinsatz leisten. Ausserdem kann jede Abteilung selbständig zu Pfadigruppen ins Ausland reisen. Die Pfadibewegung Schweiz bietet Unterstützung, falls du eine dieser Gelegenheiten nutzen möchtest.

Interessierst du dich für die internationale Pfadiwelt? Dann melde dich für den internationalen Newsletter an.

[www.international.pbs.ch](http://www.international.pbs.ch) → internationaler Newsletter

[www.goosenetwork.wordpress.com](http://www.goosenetwork.wordpress.com)



## 5. PTA

Im ganzen fünften Kapitel wurden Änderungen vorgenommen, so dass neu folgendes steht:

PTA-Abteilungen und Einheiten bieten Kindern und Jugendlichen mit einer körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigung die Möglichkeit, aktiv in der Pfadi mitzumachen. Die PTA ist keine Stufe im eigentlichen Sinn, da sie Kinder aus verschiedenen Altersstufen zusammenbringt. Es gibt aber auch vereinzelt PTAs in der Schweiz, die eine Wolfs-, Pfadi- und Roverstufe führen. Teilweise funktionieren die PTAs als eigenständige Abteilung und zum Teil sind sie Bestandteil einer Abteilung.

In der Schweiz gibt es rund 25 aktive PTA-Einheiten (Stand 2018). In diesen Pfadigruppen wird mit Menschen mit einer Beeinträchtigung nach den Beziehungen und Methoden der PBS Pfadi gelebt. In grösseren PTA-Einheiten werden die Pfadis nach Alter in Stufen eingeteilt, kleinere Einheiten bestehen meist nur aus einer Gruppe mit einem Altersspektrum, welches in anderen Abteilungen die Wolfs-, Pfadi- und Plostufe umfasst. Die Methodik der einzelnen Stufen wird der individuellen Entwicklung der Teilnehmenden angepasst.

### Wer sind sie?

In den PTA-Einheiten gibt es sowohl Pfadis mit körperlichen, geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigungen. Einige Gruppen sind gemischt, so dass Pfadis mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam Pfadi machen. Da viele Menschen mit einer Behinderung nie die Möglichkeit haben, eine Leitungsfunktion zu übernehmen, bleiben sie jahrelang Teilnehmende. Das führt einerseits dazu, dass es bei den PTA-Einheiten zu Wartelisten kommt und andererseits stellt sich ein Leitermangel ein. Deshalb ist die PTA darauf angewiesen, dass sie von Leiterinnen und Leitern anderer Einheiten/Abteilungen unterstützt wird oder sich selbst aktiv um neue Leitende bemüht. Oft handelt es sich dabei auch um «Quereinsteiger», junge Erwachsene, welche in der PTA leiten, ohne selbst einen Pfadihintergrund zu haben.

### Was wollen sie?

Beeinträchtigung haben ähnliche Bedürfnisse wie ihre Mitmenschen. Sie möchten die Welt entdecken, sich in einem sozialen Gefüge wohl fühlen und Grenzen erproben. Aufgrund ihrer Beeinträchtigung benötigen sie eher Unterstützung. Deshalb ist es wichtig, Aktivitäten zu ermöglichen, die speziell auf das Können der einzelnen Teilnehmenden zugeschnitten sind und die genügend Raum lassen, damit sich die einzelne Persönlichkeit weiterentwickeln kann. In diesem Sinn entspricht das PTA-Angebot exakt den pädagogischen Grundlagen der Pfadi.

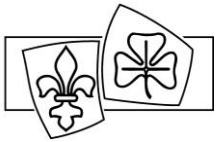
## Änderungen im Themengebiet Leiten

### 3.1 Der Situation angepasstes Führen und 3.2 Situationsbeispiele und Reaktionen

Auf Seite 14 (Kapitel 3.1) wurde die Erklärung der «Karte der Führungsmethoden» etwas angepasst und die Beispiele von Lenkung und emotionalem Bezug auf die nächste Seite genommen. Kapitel 3.2 wurde dahingehend angepasst, dass die Formulierung nicht mehr so deutlich einer Aufgabenstellung entspricht. Vielmehr wurde verdeutlicht, dass es sich bei den gestellten (nicht veränderten) Fragen um einen Denkanstoss handelt. Im selben Zug wurden ganze Absätze herumgeschoben und ein Beispiel (Elternbesuch) komplett entfernt.

### 5.1 Formen des Elternkontakts

Der alte Abschnitt Webseite (S. 21) wurde neu in Online Auftritt umbenannt und es wurde erklärt, dass es sich dabei um Webseite, Facebook usw. handelt.



## 6.3 Einheitsleitungsadministration

Der Abschnitt Adressliste (S. 25) wurde in Adressliste in der MiData umbenannt und so angepasst, dass nicht mehr von verschiedenen digitalen Systemen die Rede ist:

Vollständige Adress- und Präsenzlisten helfen, die Übersicht über die Einheit zu bewahren. Am wirksamsten ist die Adressliste, wenn sie laufend ergänzt wird. Genau dabei ist die MiData eine grosse Hilfe. So arbeiten jeweils alle mit den aktuellsten Angaben.

## Änderungen im Themengebiet Programm

In der Broschüre Programm gab es unter dem Kapitel 1.1 Planen – Qualitätskontrolle des Programms einen neuen Abschnitt. Entsprechend wurden einzelne Abschnitte auf den Seiten 15-17 nach hinten geschoben.

### Qualitätskontrolle anhand der Bewegungsgrundformen

Um das Bewegungsrepertoire von Kindern ganzheitlich zu entwickeln, hilft eine abwechslungsreiche Vertiefung verschiedener Arten, sich zu bewegen. J+S-Kindersport hat mit den Bewegungsgrundformen ein Modell entwickelt, anhand dessen alle Bewegungen einer oder mehreren Grundformen zugeordnet werden können: Um die verschiedenen Bewegungsgrundformen bewusst zu fördern und zu vertiefen, empfehlen wir, pro Quartal oder Lager einen Fokus auf eine bis zwei zu legen. Dies kann auf unterschiedliche Weisen geschehen.

- Beispielsweise kann immer wieder derselbe passende Ein- oder Ausstieg alle Aktivitäten eines Quartals oder eines Lagers begleiten.
- Eine andere Möglichkeit ist es, über verschiedene Aktivitäten aufbauend ein Spiel basierend auf einer Bewegungsgrundform zu erlernen und weiterzuentwickeln.
- Zu guter Letzt kann auch eine Aktivität intensiv einer Bewegungsgrundform gewidmet werden. Unter dem Jahr kann eine Aktivität dann aussehen wie ein LS-Block im Lager.

[www.jugendundsport.ch](http://www.jugendundsport.ch) → Sportarten – Kindersport

## Änderungen im Themengebiet Lager

### Terminliste

Die zeitlichen Angaben für die Bestellung von J+S-Leihmaterial und Landeskarten wurden angepasst und die Lagerschwerpunkte (erklärt in der Broschüre Lager, S. 14) wurden in die Liste eingebaut.

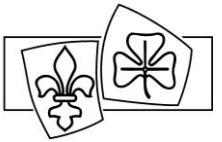
### Notfallinformationsblatt

Die bereits bekannte Änderung des Notfallinformationsblatt wurde nun auch in die gedruckte Version des cudeschs übernommen:

Allgemeine Abgabe von Medikamenten aus der Lagerapotheke durch die Lagerleitung:

- Das Leitungsteam darf der Teilnehmerin / dem Teilnehmer unter Berücksichtigung allfälliger Allergien rezeptfreie Medikamente (z.B. Schmerzmittel) selbständig verabreichen.
- Das Leitungsteam darf der Teilnehmerin / dem Teilnehmer ohne Rücksprache keine rezeptfreien Medikamente verabreichen. Ich bin / wir sind erreichbar unter der Nummer: \_\_\_\_\_

Bemerkungen zum Gesundheitszustand (z.B. nachwirkende Krankheiten und Unfälle, Operationen, Allergien): \_\_\_\_\_



# Änderungen im Themengebiet Sicherheit

## 1.2 Rechtliche Verantwortung

In der Tabelle (S. 7) im Kapitel **1.2 Rechtliche Verantwortung**, Spalte **Strafrechtliche Verantwortung**, Zeile **Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit eine Person verantwortlich gemacht wird** wurde kursiv geschriebenes ergänzt:

Die Tat kann vorsätzlich oder – *sofern vom Gesetz vorgesehen* – fahrlässig begangen worden sein.

Das Beispiel auf Seite 8, in dem der 13-jährige Dingo einen Stein gegen ein Auto warf, wurde gelöscht, da die Situation aufgrund seines Alters nicht ganz eindeutig ist.

## 3.1. Unwetter und Gewitter

Auf Seite 27, im Abschnitt **Verhalten bei Unwetter und Gewitter** wurde folgender Satz eingefügt:

Es gibt ausserdem verschiedene Wetterapps für das Handy, welche dir behilflich sein können (u.a. gibt es auch eines von Meteo Schweiz).

## 3.3 Leichtentzündliche Stoffe und Feuerwerke

Auf Seite 29 wurde folgender Satz ergänzt:

Falls du planst, Feuerwerk abzubrennen, informiere dich zudem vorher, ob es in der betreffenden Gemeinde irgendwelche örtlichen oder zeitlichen Einschränkungen gibt.

## 4.2 Sicherheitskonzept für Aktivitäten

Auf Seite 33 im Kasten Apotheke, wurde zusätzlich folgender Abschnitt eingefügt:

### **Abgabe von Medikamenten**

Es gibt keine gesetzliche Grundlage, welche Leiterinnen und Leitern die Abgabe von Medikamenten an die Teilnehmenden erlauben würde. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Medikamente auch ohne Rezept eingenommen werden dürfen. Eine Medikamenteneinnahme kann immer auch zu Nebenwirkungen führen. Deshalb werden sie nur von entsprechend geschultem Personal verkauft. Um im Zweifelsfall abgesichert zu sein, wenn ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin ein Medikament benötigt, sollte daher vorher das Einverständnis der Eltern eingeholt werden, oder man sucht eine Apotheke oder einen Arzt auf. Es ist auch möglich, mit der Lageranmeldung oder auf dem Notfallblatt das Einverständnis vorab schriftlich einzuholen. Wenn ein Kind regelmässig Medikamente einnehmen muss, sollte das von den Eltern auf dem Notfallblatt entsprechend vermerkt werden.